

Lerchenberger „reserviert“?

Ergebnisse der umstrittenen Straßenbahn-Umfrage liegen vor

Lerchenberg. Die Ergebnisse der umstrittenen Umfrage zur Akzeptanz der Straßenbahnpläne des Lerchenbergers Dietrich Elsner (wir berichteten) liegen vor.

Er interpretiert aus seinen, auf eigene Kosten erhobenen Zahlen, dass die Lerchenberger der Straßenbahn eher „reserviert“ gegenüber stünden. Sie hätten auf dem Fragebogen die Möglichkeit, sechs verschiedene Trassen-Varianten zu benoten. Dabei unterteilte er die Befragten in betroffene und nicht betroffene Anwohner.

Seine Lesart: „Zusammenfassend kann man fest-

stellen, dass die Unterstützung der Bevölkerung auf dem Lerchenberg für das Projekt nicht gerade groß ist.“

Der Fragebogen geriet in die Kritik, weil er im Anschreiben bereits mehr Nach- als Vorteile einer Straßenbahn auf dem Lerchenberg aufzählte.

Ortsvorsteherin Angelika Stahl wurde angegriffen, weil diesen Fragebogen, der in einer Auflage von knapp 1500 Exemplaren an die Haushalte verteilt wurde, als Verwaltungsrepräsentantin mit unterschrieben hatte. Er habe „auf Neutralität geachtet, aber

auch auf Dinge hingewiesen, die bei einem solchen Projekt ebenfalls zu beachten sind“, rechtfertigt Elsner die Umfrage und ihre Interpretation. Immerhin sei der Rücklauf von 21 Prozent „außergewöhnlich hoch“ gewesen.

Deshalb seien die Ergebnisse signifikant, müssten „zur Kenntnis genommen“ und in den nächsten Workshop im Rahmen der Bürgerbeteiligung aufgenommen werden. Das sei beim ersten Workshop nicht geschehen. Da seien die eher kritischen Positionen „nur von einer Minderheit vertreten“ worden. (jd)